

Menschen-Studien



Geschichte der Sozialen Arbeit

Thomas Drößler

13. April 2019

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>**
OFFENE HOCHSCHULEN

Evangelische Hochschule Dresden

University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Wenn Sie an Kinder denken...

- Finden Sie sich in kleinen Arbeitsgruppen von 5 Teilnehmerinnen.
- Tauschen Sie sich zu Ihren Vorstellungen, Bildern, Theorien über Kinder und Kindheit aus. Tun Sie dies vor Ihrem persönlichen und beruflichen Hintergrund.
- Sammeln Sie fachliche Vorstellungen von Kindern (und Jugendlichen), finden Sie Leitkategorien, Leitkriterien und diskutieren sie deren pädagogische Bedeutung.
- Diskutieren Sie Grenzen der von Ihnen herausgearbeiteten Kindbilder – im Sinne von Begrenzung und Abweichung.
- Dokumentieren Sie ihre Ergebnisse.

Versorgung von Kindern zwischen 1600 und 1700

- Klosterfürsorge und Waisenversorgung
 - religiöses Motiv – Versorgung von zu Selbsterhaltung unfähigen Menschen
 - Versorgung und Unterbringung von Kindern in Folge von Kriegen, Hungersnöten und Epidemien
 - Unterbringung bis etwa 7 Jahre, tlw. in Handwerkerfamilien
- Arbeits- und Zuchthäuser
 - Landflucht, Wanderungsdruck in die Städte
 - Veränderung des Armenwesens, Entstehung von Zucht- und Arbeitshäusern

„Damit hält Erziehung als Prozess sowohl der äußerlichen Gewöhnung und Übung als auch der innerlichen Beeinflussung und Prägung Einzug in Konzeption und Praxis der öffentlichen Sorge um unversorgte und arme Kinder.“

(Kuhlmann/ Schrapper 2001, S. 286f.)

Die Entdeckung des Kindes

- Entdeckung der Kindheit und Betonung der Bedeutung der Erziehung
 - Macht der Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit des Kindes
 - kindliche Entwicklung und Erziehung als Grundlage sittlichen Erwachsenenlebens
 - Familie als Ort kindlicher Entwicklung und Erziehung
- Entwicklung kindheitspädagogischer Grundlagen und Konzepte
 - Beachtung und Betonung der Eigentätigkeit des Kindes
 - Betonung des Spiels und seiner Bedeutung
- schichtspezifische Ausdifferenzierung
 - Erziehung des bürgerlichen Kindes durch das Spiel
 - Erziehung des niederen Kindes durch und zur Arbeit

Die Entdeckung des verwaorlosten Kindes

- Friedrich Oberlin, Steintal im Elsass
 - Einrichtung einer Strickschule um 1770
 - Betreuung von Kindern, Anhalten zu kleineren Arbeiten (Stricken)
 - Verbindung von Lernen und Arbeiten, naturkundliche, handwerkliche und moralisch-religiöse Bildung
- Pauline zu Lippe-Detmold
 - Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt in Detmold
 - Notlage von Proletarierfrauen als Ausgangsmotiv
 - Pflege, Betreuung, Versorgung und altersgerechte Beschäftigung der Kinder durch ausgebildete „Wärterinnen“

Pietistische Waisenhäuser (1650 – 1800)

- Philipp Jacob Spener
 - Armut als Sünde
 - Verbindung von Arbeitserziehung mit Schul- und Religionsunterricht
 - Verbindung von Anstaltserziehung und Hausarmenpflege
- August Hermann Francke
 - zunächst religiöse Unterweisung armer Kinder
 - Aufbau von Armenschulen, später Hallesche Anstalten

„Francke wird als der erste Erzieher im modernen Sinne bezeichnet, da Unterrichtung für ihn sowohl Aufklärung über die eigene Situation und Anleitung, diese selbst zu gestalten, als auch Anpassung und Einordnung in die feudal-absolutistische Ordnung seiner Zeit und die Vermittlung nützlicher Fertigkeiten war.“ (Kuhlmann/ Schrapper 2001, S. 288)

Die Entdeckung des Kindes

- **fürsorgerisch-präventiv**
 - Fürsorge für Kinder aus unteren sozialen Schichten i.S. einer Komplementär- bzw. Ersatzerziehung
 - Kontrolle und Beeinflussung von Familien unterer sozialer Schichten im Sinne des bürgerlichen Familienideals
 - Grundlegung einer christlich-moralischen Erziehung
- **familienergänzend-bildend**
 - Förderung der Entwicklung und Erziehung kleiner Kinder als Grundlegung eines sittlichen Erwachsenenlebens
 - Entlastung von Müttern (und Geschwistern) zum Zwecke der Erwerbstätigkeit durch Versorgung der kleinen Kinder

Die Entdeckung des verwahrlosten Kindes

- Fürsorge und Kontrolle der Unterschicht
 - Ergänzung/ Ersetzung derjenigen erzieherischen Tätigkeiten, die im Normalfalls von der Familie ausgehen – Erziehungsanstalten als „Notbehelf“
 - gesellschaftliche Präventionsfunktion
 - Einflussnahme auf die Familien – privater Lebensraum als Gegenstand öffentlicher Fürsorge

- Entlastung von Müttern und älteren Geschwistern
 - Sicherung des „Broderwerbs“
 - später: Durchsetzung der Schulpflicht

Das verwaorlote Kind als Gegenstand von Zwangserziehung

- Gesellschaftliche Situation in der Mitte des 19. Jahrhunderts
 - Anstieg der kommunalen Ausgaben für Armenfürsorge als Folge gesellschaftlicher Verwerfungen
 - Zunahme von Kriminalität und Verwaorlung bei Kindern und Heranwachsenden
 - Einführung der Schulpflicht

„Wohin führt das sittliche Verderben? Es führt in die Arbeitshäuser, in die Gefängnisse, in die Zuchthäuser, es führt zur Belastung der Armenkassen und schließlich, ... dass für derartige Menschen viel größere Summen von den Gemeinden oder vom Staate aufgebracht werden müssen, als eine rechtzeitige Erziehung auf öffentliche Kosten verursacht haben würde.“

Das verwahrloste Kind als Gegenstand von Zwangserziehung

- pädagogische Grundlegungen (Lehrerschaft)
 - Einführung der Schulpflicht und damit Stärkung öffentlicher gegenüber religiöser Bildung
 - Überforderung der Schulen bei der Durchsetzung der Schulpflicht und im Umgang mit verwahrlosten Kindern
 - Zwangserziehung als Mittel zur Durchsetzung der Schulpflicht und Handhabe gegenüber Familien
- kriminologische Grundlegungen (Richter und Staatsanwälte)
 - Erkenntnisse moderner Kriminologie
 - Erziehung als Ersatz von Strafe als Besserungsmittel
 - Zwangserziehung als Ausdruck staatlicher Verantwortung für Erziehung von Devianz betroffener oder bedrohter Kinder

Das verwahrloste Kind als Gegenstand von Zwangserziehung

- Ursachen
 - Verwaarloosung als Folge fehlender häuslicher Erziehung
 - Vorzeichnung verbrecherischer Laufbahn der Kinder durch fehlende sittliche Erziehung
 - generative Vererbung von Kriminalität in bestimmten gesellschaftlichen Milieus
- (Zwangs-)Erziehung als Vorbeugung von Verwaarloosung und zentrale sozialpädagogische Aufgabenstellung
 - Diskussion um staatlichen Eingriff in die Familie
 - Umdeutung des Rechts der Familie auf Erziehung in eine Pflicht der Familie zur Erziehung
- Einführung von Zwangserziehungsgesetzen in Preußen (1878), Baden (1886), Hamburg und Hessen (1887)

Die Entdeckung der Jugend

- Aufklärungspädagogik
 - Konstruktion von Jugend als Objekt moralisch-religiöser Erziehung
 - Steigerung der Prosperität und der sittlichen Höherentwicklung des Menschen
- Rousseau und die Erziehung des Menschen
 - Erziehung des Menschen zum Menschen außerhalb der Gesellschaft
 - Entdeckung der Spezifik des Jugendalters
- Figur des bürgerlichen Jünglings
- Notwendigkeit der Vorbereitung auf das bürgerliche Leben – Entstehung einer Zwischenphase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter

Die Entdeckung der Jugend

- Erziehung der Jugend als sittliches Programm und Gefahrenabwehr
 - Sicherung des Ideals der bürgerlichen Jugend und damit des Fortbestandes der bürgerlichen Gesellschaft
 - pädagogische Steuerung und Kontrolle der Jugend durch Erziehung
 - Erziehung als Prävention und Bekämpfung von Gefährdungen des Jugendalters
- pädagogische Bewusstheit vom Eigenwert des Jugendalters
 - Vorbereitung auf das bürgerliche Leben
 - pädagogische Provinz
 - Anknüpfungspunkt für pädagogische Maßnahmen

Die Entstehung der modernen Jugendphase

- Entstehung im Zuge der Industrialisierung als „Zwischenphase“ zwischen Kindheit und Erwachsenenalter
 - Bedeutungszuwachs von Bildung und Ausbildung
 - Sozialgesetzgebung und Jugendschutz
 - Jugendbewegung
- Durchsetzung der „Jugendphase“ in Deutschland bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts
 - Vergesellschaftung, Institutionalisierung, Universalisierung der Jugendphase
 - Jugend als allgemeines biografisches Muster

Die Entdeckung des verwaorlosten Jugendliehen

„Der Ungehorsam gegen die Eltern erweitert sich zum Ungehorsam gegen den Arbeitgeber, weiter gegen die Obrigkeit, gegen die ganze Gesellschaft. Darin besteht die so stark beehrte und über alle Schranken hinaus angemaaßte Freiheit unserer Arbeiterjugend, dass sie nicht in willigem Dienstgehorsam und mit strebsamem Fleiße treuer Pfliehterfüllung sich hingibt, sondern in Ungebundenheit und Verwilderung, in Untreue und Verrat, in rücksichtslosestem Eigennutz und ausgelassener Genusssucht ihren Ruhm und ihre Ehre sucht und damit alle Scheu und Achtung vor den gesellschaftlichen Ordnungen der Gesellschaft wegwirft.“ (1895) (zit. nach Uhlendorff 2003)

„In der Destille hinterm Schnapsglase hocken und an der schlechten Zigarre saugen; Kinematographentheater auf Halbnacktheiten durchforsten; die Tanzlokale der Vorstädte als herzerobernder Schnösel unsicher machen – das schmeckt vielen besser als Bewegungsspiel und Sport im Kreise rotbäckiger Kameraden.“ (1910) (zit. nach Uhlendorff 2003)

Die Entdeckung des verwahrlosten Jugendlichen

- Rettungshäuser
- Ausbau des Jugendstrafrechts und Institutionalisierung der Fürsorgeerziehung und der Jugendpflege

„Was in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Bildung des Bürgers begann, lässt sich Ende des 19. Jahrhunderts als institutionelle Verfasstheit des Jugendlebens beschreiben, nämlich 1) in der Trennung von Leben und Arbeit, 2) in der Universalisierung schulischen Lernens, 3) in der Institution Schule, die einen Erziehungsauftrag für sich reklamiert, aber Lebenssinn nicht mehr vermitteln kann, 4) in der zunehmenden Organisierung, Kontrolle und Verrechtlichung des Freizeitlebens Jugendlicher [...].“ (Dudek 1997, S. 53)

Öffentliche Jugendfürsorge

- Fürsorgeerziehung
 - Jugendarbeitsschutzgesetz in Preussen 1839
 - Zwangserziehungsgesetz in Preussen 1878
 - Anstaltserziehung sowie familienorientierte Erziehung
 - Entstehung von Vorläufern des Jugendamtes
- Kinder- und Jugendpflege
 - Ausrichtung auf gesunde und unauffällige Kinder
 - Pflege von Jugendlichen im schulentlassenen Alter
 - Lehrlings- und Gesellungsvereine
 - Entstehung von Jugendverbänden

Sozialpädagogik

„Alles was Erziehung, aber nicht Schule und nicht Familie ist. Sozialpädagogik bedeutet hier den Inbegriff der gesellschaftlichen und staatlichen Erziehungsfürsorge, sofern sie außerhalb der Schule liegt.“

(Bäumer 1998, S. 149)

Impressum

Erprobung Zertifikatskurs „Kindheitspädagogik an der Schnittstelle zu Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe“

Autor_innen: Dr. Thomas Drößler & Louise Mummert

PRAWIMA – PRAxisWissenschaftsMAster

Projekt im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ an der Evangelischen Hochschule Dresden

Das diesem Material zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 16OH21049 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Quellennachweis

- Dudek, Peter (1997): Jugend und Jugendbilder in der pädagogischen Reflexion seit dem späten 18. Jahrhundert. In: Niemeyer, Christian/ Schröer, Wolfgang/ Böhnisch, Lothar (Hrsg.): Grundlinien historischer Sozialpädagogik. Traditionsbezüge, Reflexionen und übergangene Sozialdiskurse. Weinheim und München:Juventa, S. 43-58
- Konrad, Franz-Michael (2012): Der Kindergarten. Seine Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. 2., überarb. und aktualisierte Auflage, Freiburg i.Br.:Lambertus
- Kuhlmann, Carola/ Schrapper, Christian (2001): Geschichte der Erziehungshilfen von der Armenpflege bis zu den Hilfen zur Erziehung. In: Birtsch, Vera/ Münstermann, Klaus/ Trede, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Erziehungshilfen. Leitfaden für Ausbildung, Praxis und Forschung. Münster:Votum, S. 282-328
- Landwehr, Rolf/ Baron, Rüdiger (Hrsg.): Geschichte der Sozialarbeit. Hauptlinien ihrer Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. 3. Auflage, Weinheim:Beltz
- Müller, C. Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Auflage, Weinheim:BeltzJuventa
- Uhlendorff, Uwe (2003): Geschichte des Jugendamtes. Entwicklungslinien öffentlicher Jugendhilfe 1871 bis 1929. Weinheim:BeltzVotum